

Plakatkunst bestehen nur Beziehungen des Gegensatzes, weshalb von einer Wechselwirkung im Sinne gegenseitiger Förderung nicht gesprochen werden kann. \* \* \*

Anders in der Gegenwart. Hat die neue expressionistische Kunst auch heute noch nicht so sehr ihre endgültige geklärte Form gefunden, um als geschichtliche Tatsache der allgemeinen Entwicklung angegliedert werden zu können, so läßt sie sich immerhin bezüglich ihrer Neigungen und Ziele schon deutlich genug erkennen.

Die neue Kunst geht auf die Erfassung des Wesentlichen, des Geistigen, nicht mehr auf die Wiedergabe einer durch die Sinne vermittelten Außenwelt.

Der Künstler von heute will das Wesen des Objekts, — sein Geistiges. Objekt hier allerdings verstanden im weitesten Sinn (psychologisch allgemein ausgedrückt als Bewußtseinsinhalt.) Der Ausdruck eines solchen Geistigen erstet in der Linie, in der Form und der an sie gebundenen Farbe. Solche höchste Wirkung wird freilich erst erreicht in der reinen Form- und Farbenwerdung, da im stärksten Rhythmus diese beiden Bestandteile zur höheren Stileinheit sich zusammenschließen.

Ist die neue Kunst, die neue Malerei somit ihrem Inhalt nach geistig und wesentlich, so ist sie in Bezug auf ihre Ausdrucksformen streng formal, ja konstruktiv, nicht mehr malerisch im Sinne des Impressionis-



Bild 33 / GISELA SCHWEMME-TOBLER / Glückwunschkarte

sätze mehr. Die Möglichkeit höchster Wirkung auf die Seele ist sowohl in der Malerei wie in der Graphik gegeben.

Doch fragen wir nun, um auf unsere Aufgabe zurückzukommen, nach den Beziehungen zwischen Malerei und

mus. Die Richtigkeit dieser Behauptung wird auch durch Folgendes bestätigt: wenn man die Schwarz-Weiß-Wiedergaben von Gemälden der impressionistischen Richtung mit solchen der neuen Kunst vergleicht, so vermitteln die letzteren einen weit vollkommeneren Eindruck vom Wollen des Künstlers und vom Wesen des Kunstwerks als die ersteren. Weil eben bei expressionistischer Kunst der Schwerpunkt im Zeichnerischen, Konstruktiven liegt.

Aus dem allgemeinzeichnerischen Geist heutigen Kunstschaffens heraus erklärt es sich auch, daß der Künstler, hier der Maler, sich zur Gestaltung seiner Welt nicht mehr ausschließlich der technischen Mittel der Malerei bedient. Fast jeder Maler ist heute auch Graphiker. Graphik und Malerei sind ja keine feindlichen Gegen-

Plakatkunst im Besonderen, welche letztere ja innerhalb der Graphik ihre eigene Stellung einnimmt. Versuchen wir daher, das Wesen des Plakats darzutun als Erzeugnis der angewandten Graphik mit bildhaftem Inhalt, indem wir es außer auf seine rein künstlerische Seite hin auf seine Zweckseite hin betrachten, die ja das Besondere ausmacht, das als solches auf das allgemein Kün-



Bild 34 / MARIANNE FINCKH / Kalender